

What might have been - Autor nicht bekannt - aus Windelforum - ca. 11-2005 - Teil 1
Original in Englisch - Übersetzt, verändert und Korrektur von Norbert Essip - 08/2019

Diese Ereignisse, die begannen vor einigen Jahren. John war damals noch ein Junge, von dem hauptsächlich diese Geschichte handeln wird. Du kannst hier erfahren, wie er langsam ein Mann wird und die Zuneigung zu anderen gleichartigen Jungs sucht und findet. Er ist nicht nur ein junger Mann, der gerne Sport macht. Sondern er hat auch noch eine Leidenschaft, die er schon seit seiner frühesten Kindheit hat. Er trug gerne Windeln und es macht ihm sehr viel Spaß, sich so richtig in die Windel zu pissen und zu kacken... – Aber er mochte noch mehr das Gefühl, wenn er einen großen Stapel in eine Unterhose und noch mehr, es in mehrere Unterhosen zu kacken. Sobald er in seiner Privatsphäre war, also in seinem Zimmer alleine ist, könntest du es beobachten, dass er sich dazu mit Freude seinen Penis wickelt. - Und weil er bald keine Windel mehr trug, da er doch kein kleiner Junge mehr ist, trägt er in der Schule immer mehrere Unterhosen, die er sich auch im Umkleideraum vollmacht, nach dem Sport. - In den folgenden Geschichten, wirst du vieles über seinen Werdegang erfahren. Es wird euch erzählt, wie er noch einen kennenlernte und wie der die Lust auf volle Hosen, Unterhosen, Windel entdeckt und noch mehr, wie toll es ist in die Hose zu machen.

Und so begann das alles mit John und mir - Ich traf damals meinen besten Freund John in der Turnhallenklasse. Wir steckten beide gerade so richtig in der Pubertät, was nun mal auch bedeutet, dass Jungs in dem Alter sich gerne mit ihren immer wieder steifen werdenden Penis befassen. Bevor ich John so richtig kennenlernte, hatte ich nicht sehr viele eigene Freunde. Andere Kinder machten immer gerne ihre Späße über verschiedene Merkmale an mir, die meines Erachtens völlig bedeutungslos sind. Ich war immer der kleinste in der Gruppe. Ich trage eine sehr starke Brille, einen blöden Haarschnitt und es ist zu erwähnen, dass ich auch ein Problem mit meiner Akne hatte. Kurz gesagt, ich war damals noch "Schul-Affe" - Das John schon seit der Kindergartenzeit immer in der Nähe war, das ist mir nie bewusst gewesen, weil ich mit den genannten Problemen zu kämpfen hatte und somit auf andere Jungs nur wenig achtete. Nach der Kindergartenzeit kam die Grundschule. Es wurde es etwas besser, aber ich blieb dennoch ein Außenseiter. Dann kam die Juniorenhochschule. Es war also die Zeit, wo die meisten Jungs in meiner Klasse schon in die Pubertät gekommen waren. Wenn es zum Sportunterricht ging, war das für mich eine besonders schwierige Situation. Auch ich steckte voll in der Pubertät. Ich bekam meinen ersten Pfirsichflaum auf meinem Gesicht und auch unten bekam ich schon Haare. Das ich gerade um meine Genitalien wohl schon mehr Haare hatte, als die anderen, das erfuhr ich nun beim Sportunterricht. Und ich hatte wohl auch noch einen größeren Penis als die meisten anderen. - Sodass ich mich immer vergewisserte, mich möglichst nicht vor anderen aus oder umziehen zu müssen, was doch mehr daran lag das ich sehr schüchtern war. Das da irgendetwas sein könnte, das andere neidisch macht, das konnte ich damals in dieser frühen Entwicklung nicht wissen. Ich mußte mir damals um ganz andere Dinge Sorgen machen.

Einer der Vorsichtsmaßnahmen war, dass ich mich jeden Morgen vergewisserte, das ich zur Schule nicht irgendwelche "schmutzige" Unterwäsche trage, da ich wusste, dass würde den anderen Kinder einen Grund geben über mich zu lästern. - Denn ich hatte noch ein viel schweres Problem. Ich hatte häufige "Unfälle" in meiner Hose. So richtig schlimm war das noch bis ich Zwölf Jahre alt war. Jetzt ist es endlich weniger geworden, aber es passiert noch immer. Zumindest habe ich sehr schnell einen deutlichen "Bremsstreifen" in meiner Unterhose. Von diesen Unterhosen habe ich einige. Selbst nach dem waschen, gibt es eindeutige Beweise für solche Unfälle. Ein großer brauner Schatten bleibt unauslöschlich im Stoff drin. - Für mich ist

es längst eine besondere Marotte meiner Persönlichkeit. Ich mag Unterwäsche. Man nennt es auch einen Fetisch, wenn du verstehst! Es begann am wahrscheinlichsten, als ich noch etwa drei oder vier Jahre alt. Ich wurde noch gewandelt! Soweit ich mich erinnern kann, hatte man es wohl versäumt mir zu erklären, dass man zum pinkeln und scheißen die Hose runterzieht. Und so machte ich alles in die Hose rein, ohne mir dabei was zu denken. - Seit mir also keine Babysachen mehr paßten, bekam ich so eine Art Ausbildungshose mit Hemd angezogen. Es war ein großer Trainingsanzug aus grauer Wolle. Aber darunter fielen die dicken Windeln nicht so auf. Es waren immer diese schönen weißen Pampers, sie sind dick und weich, und ich genoss das Gefühl sie tragen zu dürfen. Auch noch mit 4 Jahren. - Und da muß ich es auch schon gemocht haben, wenn ein schwerer Kackballen hinten drin hing. Ich freute mich, wenn die Windel ganz tief herunterhing, wenn ich reingekackt habe. Und so ging ich meistens durch unser Haus, und verkündete "ich gehe poo-poo"! lief weiter umher, bis ich dann doch stehen blieb und mit großen Vergnügen einen fetten Haufen in die Windel schiß. - Meine Eltern versuchten verzweifelt es mir anzutrainieren auf die Toilette zu gehen, aber es hat wohl nicht richtig geklappt. - Ich nehme an, da ich zwei ältere Schwestern habe, dass sie es gestört hat, wenn ich mal wirklich auf dem Klo saß... - Sie haben sich immer angewidert abgewandt, wenn es dann im Klo stank und so ging ich nur selten aufs Klo, um diesem Gezeterte aus dem Weg zu gehen. (Meine volle Windel wurde entsorgt, Mama wusch mich und gut war es)

Ich für meinen Teil kann sagen, ich genoss nicht nur den Blick, wenn ich in die Windel machte. Es war auch ein tolles Gefühl und eine Zufriedenheit, die ich davon ableitete, wenn ich mir ein richtiges Durcheinander in meiner Hose machte. Sogar dann noch, wenn Mama und Papa deswegen mit mir schimpfen und mich dazu bringen wollten, dass ich mich schuldig fühle. Ich aber fühlte ein Vergnügen es zu tun und das egal wo ich war. Ich weiß auch heute, dass so eine Toilettenausbildung, wenn ein Kind gezwungen wird, auf die Toilette zu gehen, von einem Kind mit einer Trotzreaktion belegt wird. Sie machen es dann erst recht, um die Eltern zu ärgern. - Bei mir war es einfach nur ein Fetisch (dessen Begriff man als Kind nicht mal kennt) der sich bei mir so entwickelte. Nun, meine Eltern konnten nur den Rat beachten "wenn er bereit dazu ist, wird er es schon lassen" - und wirklich die Zeit kam auch für mich. "Ich kann ihn doch nicht mit Windel in den Kindergarten gehen lassen..." Auch wenn es in Kindergärten noch viele gibt, die sich dort eine Windel anlegen lassen. Aber das ist ein anderes Thema. Ich kann mich nicht mehr erinnern mit welchem Anreiz oder Preis sie es geschafft haben. Soweit ich mich erinnern kann, wurde es einfach erwartet, dass ich zum Kacken aufs "Töpfchen" gehe. Ich erinnere mich wie schmerzhaft, peinlich das immer ablief. Ich muß mich mit Händen und Füßen und unter dicken Tränen gewehrt haben auf Toilette mein "Geschäft" zu machen. Aber schließlich war ich dann wohl mit 5 - 6 Jahren geübt darin auf Toilette zu gehen. Und das heißt, ich konnte jetzt Unterhosen tragen, da man mir vertraute, dass ich sie nicht vollmache... - Und so bekam ich zur "Belohnung" von meiner Oma einige sehr schöne Unterhose geschenkt. Ich habe sie sogar gemocht zu tragen, weil sie so ein nettes Muster hatten und der Stoff sehr weich war.

Doch eines Nachmittags, ich war gerade dabei in meinem Zimmer zu spielen, als meine Mutter hereinkam. Sie zeigte mir einige meiner Unterhose, die ich wie jeden Tag gewechselt hatte. Sie hatten eindeutige braune Spuren in den Teil, wo mein Po ist. Sie sagte nur "willst du, dass ich diese Oma zeige?" Und sofort kamen die unangenehme Erinnerung hoch, das erwartet wurde, dass ich rechtzeitig auf Toilette gehen soll, wenn ich muß. - Aber ich war mir dessen nie wirklich bewusst, das mir immer noch ab und zu etwas Kacke in die Hose geht, bevor ich "normal" auf dem Bottich saß. - Später, da war ich wahrscheinlich schon in der Schule, als ich durch eine Krankheit schweren Durchfall hatte. Ich mußte zuhause bleiben und bekam sogar eine Nanny, die mich in der Zeit zu versorgen hatte, da meine Eltern zur Arbeit gingen. Ich weiß

noch, dass man der Nanny Unmengen an sauberer Unterwäsche hingelegt hatte, da ich fortwährend in die Hose machte... - Aber ich konnte ja nichts dafür. Während des Tages wechselte sie mir immer die Unterhose, wenn ich sie vollgeschissen hatte. Doch bis zum Abend waren alle schmutzig. Da es am nächsten Tag nicht besser geworden war, hat sich die Nanny noch einige mehr Unterhose besorgt. Als ich die erste am Morgen wieder vollgeschissen hatte, zog sie mir nicht nur eine an, sondern gleich mehrere auf einmal. Sie glaubte, das würde mir helfen, weil es fast wie eine Windel war. Als sie das Zimmer verließ, tastete ich die dicken Unterhosen ab und es fühlte sich sehr gut an. Ich konnte auch sagen, dass es gut aussah und dieser besondere Vorfall führte auch dazu, dass ich bald zu einer Art Liebhaber von diesen Ersatzwindeln wurde. Ich genoss es, mit diesen mehrfachen Unterhosen herum zu laufen. Es war sowas wie Exhibitionismus. Ich freute mich richtig darauf mit diesen vielen Unterhosen unter meiner normalen Kleidung umherzulaufen. Und wenn ich mich darin einpinkelte oder mal wieder einkackte, dann viel es nicht wirklich sofort auf. Nur meine Mutter wohl erst nicht, dass sie nun noch mehr Sachen von mir zu waschen hatte. Aber noch etwas war erstaunlich, von dieser Zeit an, wurde ich ein richtiger Fan von Windeln. Ich genoß es auch mir Windelwerbungen und Windelinserte anzusehen. Jede Zeitschrift, wo Kinder zu sehen waren, die Windeln trugen, sah ich mir sehr genau. Doch obwohl ich selber noch ein Junge war und nichts von den Dingen wußte, die man später dabei empfindet, also all das Sexuelle, beschränkt ich mich dabei auf Jungen. Mich haben die Mädchen nie sehr viel interessiert, zumindest nicht was etwas mit Sex zu tun haben könnte.

Ich erinnere mich auch daran, dass ich nicht nur in meinem Zimmer mit Unterhosen herum ging. - Auch zur Schlafenszeit trug ich lieber meine Unterwäsche, statt eines Schlafanzuges. Und es war auch die Zeit, wo ich am liebsten eine Trainingshose, statt Jeans oder so trug. Dies war dann so wie eine Windel, dachte ich mir wohl, weil sich das alles immer so flauschig anfühlte. Ich ging damit sogar zur Schule. Und besonders im Winter trug ich im Bett immer eine Trainingshose aus weicher Baumwolle und eine dicke Unterhose. - Doch eins, das überraschte mich, dass ich nie einen Unfall in der Schule hatte. Ich vermied es nur in der Schule auf eine Toilette gehen zu müssen, wenn ich kacken mußte. Zu Hause bereitete es mir doch noch mehr Vergnügen. Denn noch immer, eigentlich jetzt noch mehr als früher, lästerten meine Schwestern, wenn wieder das Bad verstäktert wurde. Sie waren es auch, die am meisten Toilettenpapier von uns allen verwenden. Ich machte mir immer einen Spaß daraus mit Absicht nicht die Spülung zu benutzen, so dass von mir ein großer Haufen im Klo schwamm. Also wurde wieder gemeckert und ich hatte wieder einen Grund mehr, mir mal in die Hose zu machen. Mutter schimpfte dann zwar auch wenn sie die dreckigen Unterhosen fand, aber dafür gab es eine Erklärung und damit war das Thema erstmal wieder vergessen. Sogar Papa konnte mich bald verstehen, dass ich die Toilette nicht benutzen wollte, damit meine Schwestern keinen Grund haben zu meckern. Ich konnte also schon normal auf Toilette gehen, aber ich tat es viel lieber auf meine Weise. Im Lauf der nächsten Jahre gab es auch Mutter auf, mir immer wieder saubere Unterwäsche hinzulegen. Sie glaubte wohl, wenn ich eine dreckige Unterhose einige Tage tragen muß, dann würde ich es auch bald sein lassen, mir immer wieder in die Hose zu machen. - Ich tat es ja auch nicht mehr jeden Tag, aber immer so oft, wie mir danach war. Tief in meinem inneren gab es also diesen unterbewussten Wunsch, einen Unfall in meiner Hose zu haben und dabei eine besondere Freude zu empfinden, wenn dies geschah. Diese zusätzlichen Unterhosen zu tragen, war also schon die Absicht wieder Windeln tragen so wollen.

Bis zu meinem Teenalter, dass weiß ich genau, hatte ich also nur noch ab und zu diese Unfälle in meiner Hose. Ungefähr im Alter von zwölf kam ich in die Pubertät, und ich hatte meine erste Ejakulation in meinen besonderen "Windeln". In dieser Zeit bekam ich auch wieder öfters Lust,

mir meine Unterhosen-Windel voll zu kacken. Aber durfte es nicht riskieren, dabei erwischt zu werden, weil ich nun jedes Mal einen Harten bekam. Und Mutter sagte mir auch, dass ich zu alt bin um im Haus nur in meiner Unterwäsche herum zu gehen, welche auch noch diese Bremsspuren hinten haben. Es war das erstmal, das ich mich darüber ärgerte erwachsen zu werden. - Nur wenig später, als ich schon in der Juniorenhochschule war, wickelte ich jede Nacht in meine "Windeln" ab, wenn ich versuchte mit aller Macht mit Absicht in die Hose zu scheißen. Mir war längst klar, dass diese Art von Benehmen ungewöhnlich war, zumal ich davon ausging, dass niemand anderes sonst die Gefühle und Gedanken hat, wenn er sich in die Hose macht. Ich wollte auch nicht in der Schule herum-laufen und es anderen erzählen, was mich da so erregt... - dennoch wollte ich jemandem finden, mit dem ich über dieses Benehmen vertraulich reden konnte. - Der einzige, dem ich damals vertraute und der mein Freund war, das war Justin. Wenigstens wollte ich es bei ihm mal vagen. Ich ließ Justin immer öfter sehen, wie ich meine Unterwäsche trage. Das ich mehrere an habe und das viele davon mit Piss-Wichsflecken vorne und mit braunen Spuren hintern versehen sind. Vielfach zog ich sie in seiner Gegenwart an, immer in der Hoffnung, dass er sich auch mal an dieser zugegebenermaßen ungewöhnlichen Aktivität beteiligt. Alle Versuche sind gescheitert, alles was ich erreicht hatte, dass er über meine "Verrücktheit" nicht mit anderen sprach und er es akzeptierte, das ich immer solche Unterhose trage. Wir sind auch noch heute Freunde, aber mehr ist nie geschehen, leider. - Mir in die Hose zu machen, das produzierte in mir eine Zufriedenheit, mehr geschah nicht. Ich war doch sehr enttäuscht, dass sich überhaupt niemand anderes dafür zu Interessen schien. Ich fühlte mich, als wenn ich der Einzige auf dieser Welt wäre, der sich dafür Interessiert...

Seit ich in die siebte Klasse gehe, war es auch erforderlich, dass ich immer am Sport-unterricht teilnehme. Zuerst war es mir unangenehm, mich dazu umziehen zu müssen, da es so auch die anderen mitbekommen würden, dass ich immer mehrere Unterhosen trage. Doch als bald hatte ich mich an die Neckereien der anderen gewöhnt, auch wenn sie damit mehr meine pummelige Figur und nicht meine Unterhose meinten. Die bekam sie zum Glück nie wirklich zu sehen. Auch wenn die braunen Flecken manchmal doch zu auffällig waren, aber das versteckte ich ja immer unter mehreren übereinander getragener Unterwäsche. - Eines Tages, ich zog mich gerade an, nachdem ich vom Duschen kam. Ich wartete nur noch darauf, dass die Glocke läutete, das ich nach Hause gehen kann. Während ich wartete, bemerkte ich das am anderen Ende des Gangs ein anderer Jung noch damit beschäftigt war sich anzuziehen, was nichts Ungewöhnliches ist. Doch ich bemerkte, dass er gerade nicht nur eine Unterhose angezogen hatte, sondern er trug schon zwei und zog sich gerade noch eine dritte darüber. - Ich konnte nicht genau sagen in welchen Zustand die einzelnen Unterhosen waren, aber es war so ungewöhnlich, dass es mich neugierig machte. Und während ich fuhr fort diesen Jungen mit viel Interesse und Neugier zu beobachten, bekam ich sogar einen Harten in meinen vielen Unterhosen... - Doch da läutete auch schon die Glocke und wie immer rannten nun alle aus der Sporthalle heraus. Ich lief mit raus, denn ich wollte mein Interesse an ihm nicht zu offensichtlich machen. Es war sicher schön zu sehen, dass es doch andere gibt, die mehrere Unterhosen übereinander tragen. Aber es bedeutet nicht, dass er dieselben Dinge damit macht, wie ich. Sich in die Unterwäsche zu machen und das geil zu finden, das tat er sicher nicht, oder doch? Ich habe meinen Klassenkameraden nie erklärt, warum ich mehrere Slips anziehe, schon gar nicht, was ich damit noch mache. - Zunächst mal fuhr ich nur fort ihn für mehrere Tage zu beobachten.

An einem anderen Tag lief ich gerade hinter ihm her und hatte das Vergnügen, mir seinen dicken runden Po anzusehen. Es bestätigte mir mindestens eine Theorie, dass er mit den vielen

Unterhosen eine Windel simuliert. Und am nächsten Tag erst, wieder im Umkleideraum, da wurde es auch offensichtlich, dass er seine Unterwäsche auch für diesen Zweck benutzt. Ich sah es, als er sich gerade die erste Unterhose anzog, sie war ziemlich heftig beschmutzt und sehr übel riechend mit verschmierten auffälligen braunen Flecken, dort wo sie seinen Hintern bedeckt. Diese Gerüche bemerkten auch die, die in seiner Nähe waren und beim Anblick seiner Scheiße beschmierten Unterwäsche, wendete sie sich angewidert ab. Er zog in alle Ruhe die zweite Unterhose über die erste... und dabei bekam ich eine gute Sicht auf die Vorderseite der ersten. Sie war eindeutig vom vielen reinpissen vergilbt und schien sogar noch recht feucht zu sein, als habe er sich noch vor dem Sport eingenässt. Auch die weitere Unterhose, die er noch anzog, war vorne Gelb von Pisse und hatte hinten einem großen braunen Steifen. - ich sah das alles und wurde wieder erregt. Mein Penis beulte mehr als deutlich meine Hose aus. Doch da läutete wieder die Glocke und ich hatte nicht die Chance ihn auf seine Unterhosen anzusprechen.

Wie man sich eigentlich vorstellen könnte, hätte dieser Junge mehr als Verzweifelt sein müssen, dass ihn andere damit sehen. Doch ihm schien es offensichtlich nicht zu stören, dass die Leute über ihn reden und die Nase rümpfen. - Diese Situation führte aber dazu, dass ich mich endgültig Entscheid mit "John" in Kontakt zu kommen. Ich wollte wirklich meinen Spaß mit diesen Jungen. Ihn aber direkt anzusprechen, das traute ich mich nicht. Also veränderte ich mein eigenes Verhalten. Von nun an wechselte ich auf die gleichweise meine Unterwäsche. Nur nicht zu auffällig, damit die anderen keinen Grund haben, nun auch über mich noch mehr zu lästern. - Aber er interessierte sich überhaupt nicht für mich. - Das einzige was er nun erreicht hatte. Ich lag nun jede Nacht mit meinen geilen Gefühlen und meinen "Windeln" im Bett, masturbierte, und dachte dabei an John, wie er sich in die Unterhose macht... - Endlich nach Wochen, sollte mir der Zufall helfen. Unser Football-Trainer wählte einige aus, die auf der Ersatzbank bleiben müssen, während die anderen spielen. Wir saßen auf der Bank am Spielfeld und ich sah ihn fortwährend an, bis er mich endlich mal ansah "Uh, wie ist dein Name?" fragte ich ihn schüchtern und dabei sah ich ihn auch sehr genau an. Und wirklich, der hatte nicht nur eine dicke Zunahme auf seiner kurzen Sporthose, weil er wieder seine Unterwäsche trug. Er mußte jetzt sogar einen angeschwollenen Schwanz haben. "John" antwortete er schließlich "und wie heißt du?" - "Danny" sagte ich. Ich hatte gerade das Eis gebrochen, aber ich war mir nicht sicher was ich nun sagen soll. Ich wollte es nicht direkt sagen, was mich an ihn interessierte mit ihm drüber zu reden. Und so schwiegen wir bis zum Ende des Sportunterrichtes und danach konnte ich es wiedersehen, wie wir uns in normale Sachen umzogen, dass er wieder mehrere Unterhosen gleichzeitig anbehielt. Doch weil schon wieder die anderen lästerten, sprachen wir auch nicht mehr miteinander. - Erst später, da stand ich in der Schlange zum Mittagessen und bekam mit das andere Jungs Spötteleien machten. John nahm nur sein Tablett und setzte sich so weit von den anderen weg, dass er einen Tisch alleine hatte. Also ging ich dort ebenfalls hin, um mit ihm dort zu sprechen. "Uh Hallo" sagte ich. "Hallo" sagte er zurück. "Ich bemerke, dass du keine Freunde hast" sagte ich mit leiser Stimme. "Ich hatte noch nie einen Freund." - "Möchtest du mein Freund sein?" fragte ich ihn. "Sicher, gerne" sagte er. Und so sprachen wir die ganze Zeit, aber ich erwähnte nie das eine Thema! Direkt bevor die Glocke läutete, fragte ich ihn, ob wir uns nach der Schule treffen könnten. "Meine Mama abholt mich nach der Schule ab, ich muss fragen..." Ich überlegt nicht lange und sagte "Nun, ich habe meinen Bus sowieso schon verpaßt, vielleicht kann ich mit euch zurückfahren..." - "Klar, es spricht doch nichts dagegen" sagte er und so verließen wir zusammen die Schule.

Wie Johns Mutter mich sah, fragte sie erstaunt "Wer bist du denn!" Noch eh ich Antworten konnte, sagte John "Sein Name ist Danny, und er ist mein neuer Freund." - "Hallo Danny" sagte

sie nur. "Kann er mit uns kommen?" fragte John. "Solange es ihn nicht stört" fügte seine Mutter hinzu, als ob da irgendetwas wäre was John verlegen machen könnte, wenn ich es sehe und meinte damit sie sicher auch seine vielen Unterhosen, die er trug. "Es ist in Ordnung, Mama" sagte John. Beim Haus angekommen, ließ sie uns aussteigen, und verabschiedete sich dann mit den Worten "wir sehen uns heute Abend..." und schon fuhr sie weiter. „Wohin geht deine Mama?" fragte ich John. "Zurück zur Arbeit. Meine Eltern haben ihr eigenes Geschäft in der Stadt." - "Wie meine" sagte ich "sie besitzen eine Apotheke." - "Meine haben einen Discounter" sagte John "wir bekommen so billiger an wirklich tolles Zeug ran." - Ich folgte John ins Haus und das erste was ich drinnen bemerkte, war eine Mischung aus Urin- und Scheißgerüchen in der Luft. In der offenen Küche stand ein Wäschekorb voll mit getragener Jungen Unterwäsche. John reichte mir gerade ein Telefon, damit ich bei mir Zuhause Bescheid sagen kann, das ich erst später Heim kommen. - Wie ich danach John suchte, fand ich ihn in seinem Zimmer und da lagen noch mehr gebrauchte Unterhosen verstreut herum. Es überraschte mich nicht sehr, dass viele dieser Unterhosen nicht nur reichlich Urinflecken hatten, da war auch die eindeutigen braunen Flecken von angetrockneter Kacke. Einige waren sicher noch von letzten tragen feucht und rochen entsprechend. - Und nun wußte ich, dass John nicht nur mein neuer Freund würde, sondern ich werde mit ihm den gleichen Spaß haben... - weiter geht es in der Fortsetzung.